

Meine Einmischung:

Was sollte sonst die mit am wichtigste Aufgabe eines Landesverbandes sein, als die Interessen unserer Wählerinnen und Wähler auf Landesebene zu vertreten, unsere Inhalte auf Landesebenen – Niveau zu diskutieren und versuchen damit Werbung zu machen und in die Öffentlichkeit zu bringen, für unsere Ideen Mehrheiten zu finden.

Wir brauchen ein eigenes inhaltliches Profil als Bayerische Linke.

Ich will, daß wir uns in die Landespolitik schon jetzt, spätestens nach den Landtagswahlen auch im Bayerischen Landtag, einbringen und einmischen und unsere besseren Vorschläge durchsetzen und Einfluß auf das konkrete Leben und Zusammenleben der Menschen hier nehmen.

Ich will vom Land, das ja angeblich die Kommunen in Berlin vertritt, als Kommune viel besser vertreten werden. Hier vor Ort sollen z.B. Schulen geschlossen werden, sind die Auswirkungen der Politik hautnah zu sehen. Schon immer waren die Kommunen für den tatsächlichen sozialen Ausgleich zuständig, ist dies ein Kern linker Politik.

Ich will auch, daß wir der Staatsanwaltschaft und Polizei sagen, was sie zu tun hat.

Genauso den MitarbeiterInnen der ARGEn, der Ausländerämter etc.

Wir sind die Partei derer, die ihre Arbeitskraft, Lebenszeit und Gesundheit, verkaufen müssen, weil sie sonst nichts anderes haben, mit dem sie handeln könnten, mit dem sie Handel betreiben könnten. Dann ist es natürlich sehr gut und begrüßenswert, wenn wir selbst Stellen schaffen. Die Arbeit unserer Beschäftigten ist unabdingbar.

Wir brauchen eine linke Position zum Thema Landwirtschaft für Bayern, müssen uns auf Landwirtschaftsausstellungen o.ä. zeigen.

Wir müssen unsere guten Inhalte zur Bildungspolitik viel besser rüberbringen. Es ist ein Fakt, daß das eines der wichtigsten Felder, insbesondere der Landespolitik, ist.

Bei den letzten Umfragen (v. 13.01.2010) zur Landtagswahl in Bayern lagen wir zwar bei 5 %. Aber das ist knapp. Vor allen Dingen ist es doch Fakt, daß es für uns Linke bei den Landtagswahlen wesentlich schwieriger ist, als bei Bundestagswahlen.

Wir müssen mit zwei, drei oder vier landespolitischen Themen in als Bayerische Linke in der Öffentlichkeit wahrnehmbar sein. Die Wählerinnen und Wähler müssen wissen, was landespolitisch in Bayern links ist, warum sie uns wählen sollen, warum es gut ist uns zu wählen, was wir ändern wollen.

Vor Ort, in den KV's und OV's, sehe ich die Hauptaufgabe genauso, für uns Werbung machen, in die Politik auch vor Ort einmischen, und vor allen Dingen neue Menschen für uns und unsere Ideen gewinnen. Im Prinzip das gleiche wie ich oben für den Landesverband beschrieben habe, aber nur eine andere Ebene, die dort aktuellen Themen. Hier möchte ich ein großes Lob an unsere kommunalen und Bezirks- VertreterInnen aussprechen. Wir mußten uns erst einarbeiten und alles neu lernen, mischen uns aber ein und hinterlassen unsere Spuren. Von überall hört und liest man gute Sachen, ist die Linke als politische Kraft vor Ort etabliert und Gesprächspartner.

Politik machen heißt für mich immer Dialog und Diskussion, eine andere Alternative sehe ich nicht.

Als Linke vor Ort diskutiere ich z.B. auch mit Polizeichefs über das Verhalten der Polizei z.B. bei Anti-Nazi-Demos, auch wenn ich meinen ganzen Mut zusammennehmen muß. Aber was ist sonst „Politik machen“? Nach außen hin genauso, wie innerhalb unserer Strukturen. Als verantwortliche Mitglieder müssen wir versuchen, alles „unter einen Hut“ zu bringen, im Interesse der Partei, unserer Ideen und natürlich der Menschen.

Insgesamt bin ich optimistisch. Denn „nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist“.

Und da sind wir vorne, haben die besten Ideen.

Tschüß, Uli Schönweiß, Stadtrat DIE LINKE in Fürth, 26.01.2010